

# Jetzt wird es Ernst mit der Sporthalle

Schönenwerd Der Gemeinderat beantragt eine Beteiligung und ein Darlehen für den Neubau im Bally-Areal

VON CHRISTIAN VON ARX

Das Projekt einer Sport- und Eventhalle Mittelland im Schönenwerder Bally-Areal kommt seiner Realisierung näher. Jetzt steht eine wichtige Wegmarke bevor: Am Montag entscheidet die «Gmeind» von Schönenwerd über eine Beteiligung an dem Vorhaben.

Der Gemeinderat stellt den Antrag, dass die Gemeinde 50 000 Franken als Aktienkapital der Betriebsgesellschaft der Halle zeichnet. Zudem will er dem Projekt ein Darlehen von 100 000 Franken gewähren. Gemeindepräsident Peter Hodel: «Ein nationales Volleyballzentrum in Schönenwerd hätte positive Effekte für unser Gewerbe und eine positive Ausstrahlung für die Gemeinde.» Der Gemeinderat hat zudem die wachsende Einwohnerzahl im Auge: «Bei Bedarf wäre die Halle auch für den Turnunterricht nutzbar.» Im Moment habe die Schule noch genug Kapazitäten fürs Turnen, aber das könne sich ändern. «Als Aktionärin kann die Gemeinde mitreden, wenn es um die Belegung geht», sagt Hodel.

In den kommenden Wochen wird laut Urs Fäs unter dem Namen BaS Immobilien AG die Bau- und Betriebsgesellschaft der Sport- und Eventhalle Mittelland gegründet - «BaS» steht für «Build a Stadium». Fünf Privatpersonen, zu denen auch Fäs gehört, zeichnen das Gründungskapital von 100 000 Franken und tragen das Risiko. Der Gemeindeanteil von 50 000 Franken ist dann als Teil einer geplanten Kapitaler-



Baugesuch Anfang 2015: Projekt Sport- und Eventhalle Mittelland beim Bahnhof Schönenwerd, neben Fashion Fish. ZVG

höhung bei der Baumsetzung vorgesehen. Und: «Anfang 2015 sind wir bereit, das Baugesuch einzureichen», lässt Fäs die Katze aus dem Sack.

## Nationales Volleyball-Zentrum

Von Swiss Volley, dem nationalen Verband des Volleyballsports, liegt eine Absichtserklärung vor, die künftige Sporthalle in Schönenwerd als nationales Leistungszentrum zu nutzen. Das bedeutet Trainings, Spiele und auch Übernachtungen. Swiss Volley plant, etwa zwei Drittel seiner Aktivitätstage in Schönenwerd durchzuführen (vgl. separaten Text rechts).

Mit der Perspektive eines nationalen Leistungszentrums für den Volleyballsport konnten die Initianten ihr Projekt dem Bundesamt für Sport (Baspo) vorstellen. Mit Erfolg: Vom Baspo liegt

jetzt eine bedingte Finanzierungszusage über 900 000 Franken vor. Bedingung ist, dass die Betreiber die nötigen Hallenzeiten in Verträgen mit Swiss Volley und dem Bundesamt garantieren. Das bestätigt auf Anfrage Kurt Henauer von der Kommunikation Baspo: «Swiss

## «Anfang 2015 sind wir bereit, das Baugesuch einzureichen.»

Urs Fäs Gesamtprojektleiter Sport- und Eventhalle Mittelland

Volley hat einen Antrag gestellt für die Unterstützung eines Zentrums in Schönenwerd, wo Trainings der nationalen Auswahlen und auch Länderspiele stattfinden können. Das Projekt erfüllt die Bedingungen des Nationalen Sport-

anlagenkonzepts (Nasak), damit kann der Bund einen Anteil von 20 Prozent der Gesamtkosten von 4,5 Mio. Franken zusichern.»

## Bis zu 1500 Zuschauerplätze

Gesamtprojektleiter Urs Fäs rechnet inzwischen mit einem Kostenrahmen von 4,5 Mio. Franken für die Halle - im Sommer hatte der Kostenvoranschlag noch bei 3,75 Mio. Franken gelegen. Das Projekt ist inzwischen gewachsen, um die Anforderungen der zukünftigen Nutzer zu erfüllen, erklärt Fäs. So ist die Zuschauerkapazität für Grossanlässe von 1000 auf 1500 Personen erhöht worden. Erreicht wird dies, indem zusätzlich zur geplanten festen Tribüne mit 1000 Sitzplätzen auf der Gegenseite Raum für eine mobile Tribüne mit weiteren 500 Plätzen geschaffen wird.

SWISS VOLLEY

## «Je früher, desto besser»

Von April bis August haben wir einen hohen Bedarf an Trainingsmöglichkeiten für unsere sechs Nationalmannschaften», erklärt Swiss-Volley-Geschäftsführer Werner Augsburger auf Anfrage. Damit meint er die Auswahlen Jugend, Junioren und Elite, je Männer und Frauen. «Heute trainieren sie in Schaffhausen, in Magglingen und an anderen Orten. Wir suchten einen Ort, der von Hallengestaltung und Innenraumkapazitäten her unseren Anforderungen entspricht.» Der Zentralvorstand von Swiss Volley habe mehrere Angebote näher evaluiert und sich für das Projekt in Schönenwerd entschieden: «Es war das einzige Projekt, das aus der Volleyballfamilie selbst kam - das war uns wichtig.» Das Schönenwerder Projektteam habe auch flexibel auf die Wünsche des Verbandes reagiert: «Wir brauchen eine Halle zum Trainieren, für TV-Spiele und für Länderspiele. Das können wir jetzt realisieren.» Der Verbands-CEO spricht von 80 bis 100 Trainingstagen pro Jahr, dazu 20 Tage für Ausbildungen und Kurse, die in Schönenwerd stattfinden sollen. Augsburger hofft, dass die Halle 2016 zur Verfügung steht: «Je früher, desto besser.» (CVA)

# Erstes Wettschwimmen im renovierten Hallenbad

Schönenwerd Der Synchronschwimmverein organisierte das Chlausenschwimmen für Schulkinder zum fünften Mal.

VON KATHRIN HEINIGER

Das fünfte vom Synchronschwimmverein Schönenwerd organisierte Chlausenschwimmen war gleichzeitig auch eine Premiere. Zum ersten Wettschwimmen im frisch renovierten Hallenbad Feld waren kürzlich 42 Schulkinder aus den Gemeinden Schönenwerd, Gretzenbach, Däniken und Niedergösgen gemeldet. Die neue freundlich-helle Atmosphäre in den Garderoben sowie im Bad motivierte die Schwimmerinnen und Schwimmer zu Höchstleistungen. Auch die anwesenden Eltern und Grosseltern waren begeistert. Die Siegerehrung war wie



Die Jahrgangsschnellsten freuen sich über ihre gewonnene Medaille. ZVG

immer das Highlight für die Kinder. Traditionell erhielten die drei Erstplatzierten pro Jahrgang eine Medaille. Zudem wurden alle Teilnehmer mit einem feinen Grittbänz und einem Erinnerungsbüchlein belohnt.

Zusätzlich offerierte die Einwohnergemeinde Schönenwerd einen Preis für die Klasse, welche prozentual am meisten Teilnehmer stellte. Als glückliche Gewinnerin darf die Klasse 1a aus Schönenwerd 100 Franken in Form von Reka-Checks in Empfang nehmen. Der Preis wird zu einem späteren Zeitpunkt übergeben.

Folgende Mädchen und Jungen durften als Jahrgangsschnellste eine Medaille in Empfang nehmen: 2008: William Rinaldi, Schönenwerd. 2007: Aimée Lambelet, Däniken. 2006: Leon Nagl, Gretzenbach. 2005: Joëlle Rodriguez Bär. 2004: Giuliana Roca, Niedergösgen. 2003: Emmanuelle Lambelet, Däniken.

INSERAT

## Kinderwunschbehandlung

Die Beratungen und Behandlungen werden durch die Ärzte der PRAXIS VILLA RENTSCH in Zusammenarbeit mit der OVA IVF Clinic Zurich angeboten.

**OVA IVF**  
OLTEN

Praxis Villa Rentsch  
Baslerstrasse 2  
4632 Trimbach bei Olten  
+41 62 293 66 33  
www.villarentsch.ch  
info@villarentsch.ch

**Dr. med. Peter Fehr**  
Facharzt FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe  
Speziell Fortpflanzungsmedizin

1991 - 1993 Leiter der Kinderwunschprechstunde Kantonsspital St. Gallen  
1994 - 2012 Aufbau und Betrieb eines IVF-Zentrums in Schaffhausen  
2013 Ärztlicher Leiter der OVA IVF Clinic Zurich

**Dr. med. Nikola Fasching**  
Fachärztin FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe  
Speziell Fortpflanzungsmedizin

2002 - 2012 Ausbildung im Kantonsspital Baden. Oberärztin der Kinderwunschprechstunde  
2013 Fachärztin in der OVA IVF Clinic Zurich

**Dr. med. Peter Scott**  
Facharzt FMH Gynäkologie und Geburtshilfe  
Speziell operative Gynäkologie

1996 gynäkologisch-geburtshilfliche Praxistätigkeit in Trimbach/Olten  
Geburten und Operationen in den umliegenden Belegärztkliniken

**OVA IVF**  
CLINIC ZURICH